

WIRKUNGSÖKONOMIE

DETAILKONZEPT

Bilanz, Finanzierung und Finanzkommunikation nach Wirkung

CapEx, Opex, Kapitalzugang, Wirkungskennzahlen und finanzielle Rückkopplung im Unternehmen

Autorin	Natalie Weber
Referenz	Wirkungsökonomie
Version	v1.0
Status	öffentliche Ausarbeitung / Detailkonzept
Stand	24. Mai 2026

„Finanzkommunikation darf nicht nur sagen, was Kapital erwirtschaftet, sondern was Kapital bewirkt.“

Kurzprofil

Metadatum	Angabe
Dokumenttyp	Öffentliches Detailkonzept
Zugehöriges Portal	Wirtschaft & Unternehmen
Unterbereich	Bilanzlogik, Finanzierung, CapEx/Opex, Kapitalzugang und Finanzkommunikation nach Wirkung
Autorin	Natalie Weber · Wirkungsökonomie
Öffentlichkeit	Enthält keine internen CodeX-/Repository-Anweisungen
Hinweis	Konzeptionelle Arbeitsfassung; keine Rechts-, Steuer-, Anlage-, Marketing- oder Unternehmensberatung.

Inhaltsübersicht

1. Executive Summary
2. Ausgangsdiagnose: Finanzlogik ohne Zustandswahrheit
3. Begriffsabgrenzung: Bilanz, Wirkungsbilanz und Wirkungskapital
4. Zielbild: Integrierte Finanz- und Wirkungssteuerung
5. Akteursgruppen: CFO, Banken, Investor:innen, Versicherungen und Öffentlichkeit
6. Daten- und Indikatorenarchitektur
7. CapEx und Opex nach Wirkung
8. Finanzierung und Kapitalzugang
9. Finanzkommunikation: Von ESG-Bericht zu Wirkungsdialog
10. Steuern, Fonds und Rückkopplung
11. Praxisbeispiele und Szenarien
12. Tool- und Rechnerbezug
13. SDG-/SDG+-Bezug
14. Politische Anschlussfähigkeit und Umsetzungsoptionen
15. Website- und Portalintegration
16. Fazit

Executive Summary

Unternehmensfinanzierung ist einer der stärksten Hebel der Wirkungsökonomie. Solange Bilanz, Finanzierung, CapEx, Opex, Finanzkommunikation und Kapitalzugang primär nach Rendite, Liquidität und Risiko im engen finanziellen Sinn gesteuert werden, bleibt Wirkung ein Nebenbericht. Erst wenn Wirkung in Investitionsentscheidungen, Finanzierungskosten, Versicherbarkeit, Rückstellungen, Portfoliobewertungen und Finanzkommunikation zurückwirkt, wird sie Unternehmensrealität.

Dieses Detailkonzept beschreibt eine Brückenlogik zwischen heutiger Finanzwelt und Wirkungsökonomie. Es ersetzt Rechnungslegung nicht, sondern ergänzt sie um eine Wirkungslesart: Welche Investitionen sichern Zukunftsfähigkeit? Welche Kosten sind Reparaturkosten falscher Wirkung? Welche Vermögenswerte sind durch Klima-, Sozial-, Demokratie-, Regulierungs- oder Reputationsrisiken gefährdet? Welche Finanzierungsstrukturen verstärken positive Netto-Wirkung?

Finanzkommunikation nach Wirkung meint nicht schöne Nachhaltigkeitskapitel im Geschäftsbericht. Sie meint eine integrierte Darstellung, wie Kapital eingesetzt wird, welche Wirkungen daraus entstehen, welche Risiken bestehen, welche Transformationspfade finanziert werden und wie das Unternehmen mit negativen Wirkungen umgeht.

KERNSATZ

Die Bilanz zeigt, was ein Unternehmen besitzt und schuldet. Die Wirkungsbilanz zeigt, welche Zukunftsfähigkeit es aufbaut oder verbraucht.

Ausgangsdiagnose: Finanzlogik ohne Zustandswahrheit

Die klassische Finanzlogik unterscheidet präzise zwischen Vermögen, Schulden, Ertrag, Aufwand, Cashflow, Rückstellungen, Investitionen und Finanzierung. Diese Präzision ist wertvoll. Sie wird aber problematisch, wenn sie so tut, als sei finanzieller Wert unabhängig von realen Wirkungsbedingungen.

Ein fossiler Vermögenswert kann bilanziell werthaltig erscheinen und zugleich langfristig durch Regulierung, CO₂-Kosten, Nachfrageverschiebung, Versicherbarkeit oder gesellschaftlichen Druck gefährdet sein. Eine Einsparung bei Wartung, Arbeitsschutz oder Lieferkette kann kurzfristig Opex senken und langfristig Risiken, Schäden und Vertrauensverluste erzeugen. Eine Investition in Prävention kann kurzfristig teuer wirken, aber Reparaturkosten, Ausfälle und Stranded Assets vermeiden.

Die Wirkungsökonomie liest Finanzdaten deshalb als verdichtete Wirkungssignale. Kapital ist nicht neutral in seiner Wirkung. Es kann Zukunftsfähigkeit finanzieren oder Zukunft verbrauchen. Finanzkommunikation muss diese Richtung sichtbar machen.

Klassische Finanzfrage	Wirkungsökonomische Zusatzfrage
Was kostet die Investition?	Welche Zustandsveränderung erzeugt sie und welche Risiken vermeidet sie?
Wie hoch ist der ROI?	Wie hoch sind NWI und T-SROI unter Berücksichtigung negativer Wirkungen?
Ist der Vermögenswert werthaltig?	Ist er wirkungsresilient oder droht Stranding?
Wie wirkt die Maßnahme auf EBITDA?	Welche Blind-, Schein- oder Verlustleistung entsteht oder sinkt?
Wie kommunizieren wir an Investoren?	Welche Wirkungsdaten, Unsicherheiten und Übergangspfade werden offen gelegt?

Begriffsabgrenzung: Bilanz, Wirkungsbilanz und Wirkungskapital

Eine Wirkungsbilanz ist keine zweite gesetzliche Bilanz im engeren Sinn. Sie ist eine Auswertungs- und Steuerungslogik, die Finanzdaten mit Wirkungsdaten verbindet. Sie fragt, welche Vermögenswerte, Prozesse und Kapitalflüsse positive Netto-Wirkung erzeugen, welche nur Scheinleistung darstellen und welche Zukunftskosten auslösen.

Wirkungskapital bezeichnet Kapital, das nicht nur Rendite sucht, sondern zur Verstärkung positiver Netto-Wirkung eingesetzt wird. Es kann Eigenkapital, Fremdkapital, öffentliche Mittel, Fördermittel, Wirkungsfonds oder Kund:innenfinanzierung umfassen. Entscheidend ist nicht die Etikettierung, sondern die tatsächliche Verwendung und Rückkopplung.

CapEx und Opex werden wirkungsökonomisch neu gelesen. CapEx kann Transformation finanzieren oder alte Pfade verlängern. Opex kann Reparaturaufwand falscher Wirkung sein oder laufende Systempflege leisten. Nicht jede Kostenreduktion ist Effizienz; manche ist verschobener Schaden.

Begriff	Wirkungsökonomische Bedeutung
Wirkungsbilanz	Verbindung finanzieller Werte mit Zustandsveränderungen und Zukunftsrisiken
Wirkungskapital	Kapital, das positive Netto-Wirkung finanziert und messbar rückgekoppelt wird
Transformations-CapEx	Investitionen, die Geschäftsmodell, Produkte oder Infrastruktur in Richtung positiver Wirkung verschieben
Reparatur-Opex	laufende Kosten, die aus früherer negativer Wirkung entstehen
Stranded Asset	Vermögenswert, dessen Wert durch Wirkungsrisiken, Regulierung oder Systemwandel verfällt

Zielbild: Integrierte Finanz- und Wirkungssteuerung

Das Ziel ist keine Überfrachtung der Buchhaltung. Das Ziel ist eine integrierte Steuerungsarchitektur. Investitionsanträge, Budgetrunden, Risikoausschüsse, Kreditanfragen, Versicherungsdialoge, Investor Relations und Geschäftsberichte sollen dieselbe Grundfrage beantworten können: Welche Wirkung erzeugt dieses Kapital?

In der Praxis entsteht eine Brücke zwischen CFO, Controlling, Nachhaltigkeit, Risiko, Einkauf, Produktentwicklung und Kommunikation. Finanzdaten bleiben führend für Liquidität und Stabilität; Wirkungsdaten ergänzen sie um Richtung, Risiko, Resilienz und Legitimität.

Die Finanzfunktion wird dadurch nicht moralisiert, sondern realitätsfähiger. Banken, Versicherungen und Kapitalmärkte fragen ohnehin zunehmend nach ESG-, Klima-, Sozial- und Governance-Risiken. Die Wirkungsökonomie übersetzt diese fragmentierte Risikofrage in eine konsistente Wirkungsarchitektur.

ZIELBILD

Jede wesentliche Finanzentscheidung erhält eine Wirkungsspur: Daten, Score, Risiko, Transformationspfad und Korrekturlogik.

Akteursgruppen: CFO, Banken, Investor:innen, Versicherungen und Öffentlichkeit

Finanzkommunikation nach Wirkung ist ein Mehr-Akteurs-Thema. CFO und Controlling brauchen entscheidungsfähige Kennzahlen. Banken brauchen Risikodaten und Transformationspläne. Investor:innen brauchen belastbare Auskunft über Kapitalwirkung, Stranding-Risiken und Wertentwicklung. Versicherungen

brauchen Informationen über physische, soziale, operative und Governance-Risiken. Öffentlichkeit und Beschäftigte brauchen Vertrauen, dass Wirkung nicht nur behauptet wird.

Gerade KMU dürfen dabei nicht überfordert werden. Die Wirkungsökonomie unterscheidet zwischen tiefer Konzernarchitektur und vereinfachten KMU-Brücken: wenige Kernindikatoren, standardisierte Branchenprofile, Bankenschnittstellen, Förderlotsen und sichere Datennutzung.

Akteur	Informationsbedarf	WÖk-Antwort
CFO/Finance	Liquidität, Risiko, Rendite, Investitionspriorisierung	CapEx-Wirkungscheck, NWI, T-SROI, Stranding-Radar
Banken	Kreditrisiko, Transformationsplan, ESG-Risikomanagement	Wirkungskreditprofil, Datenqualität, Wirkungsrisiko
Investor:innen	Portfolio-Wirkung, Zukunftsfähigkeit, Transparenz	Kapitalwirkungsindex, Finanzkommunikation nach Wirkung
Versicherungen	Schadenwahrscheinlichkeit, Prävention, Resilienz	Versicherbarkeits- und Resilienzcheck
Öffentlichkeit/Beschäftigte	Vertrauen, Verständlichkeit, Verantwortung	Wirkungsbericht, klare Unsicherheiten, keine Schönfärbung

Daten- und Indikatorenarchitektur

Die Datenarchitektur verbindet Finanzdaten mit WÖk-IDs, Scorecards, CSRD/ESRS, EU-Taxonomie, Lieferkettendaten, Produktpässen, Risikodaten und Versicherungsinformationen. Wichtig ist nicht die perfekte Vollständigkeit am ersten Tag, sondern eine nachvollziehbare Datenqualität und Versionierung.

Jede wesentliche Investition sollte mindestens vier Dimensionen abbilden: finanzielle Tragfähigkeit, Netto-Wirkung, Transformationswirkung und Risiko-/Resilienzwirkung. Damit wird sichtbar, ob ein Projekt nur rentabel ist oder tatsächlich Zukunftsfähigkeit erzeugt.

Die Wirkungsökonomie vermeidet dabei Scheinpräzision. Wo Daten fehlen, werden Unsicherheiten markiert. Fehlende Daten dürfen nicht automatisch belohnt werden. Für datenarme Bereiche braucht es konservative Annahmen, Branchenbenchmarks und Lernschleifen.

Datenebene	Beispiel	Finanzielle Nutzung
Finanzdaten	CapEx, Opex, Cashflow, Working Capital	Liquidität und Wirtschaftlichkeit
Wirkungsdaten	Emissionen, Wasser, Arbeit, Gesundheit, Governance	NWI, Scorecards, Steuer- und Risikoanschluss
Transformationsdaten	Pfadwechsel, Technologie, Lieferkettenumstellung	T-SROI und Investitionspriorisierung
Risikodaten	Klima, Regulierung, Stranding, Versicherung, Lieferanten	ERM, Kredit, Versicherung, Rückstellungen
Datenqualität	Audit, Herkunft, Unsicherheit, Aktualität	Assurance und Glaubwürdigkeit

CapEx und Opex nach Wirkung

CapEx ist der zentrale Hebel, weil Investitionen Pfade festlegen. Ein Unternehmen entscheidet mit jeder Anlage, jedem Standort, jedem IT-System und jedem Produktdesign, welche Wirkung in Zukunft wahrscheinlicher wird. Wirkungsökonomisch braucht jeder größere CapEx-Antrag deshalb eine Wirkungsbegründung.

Opex wird differenzierter gelesen. Einige laufende Kosten sind reale Wertpflege: Wartung, Arbeitsschutz, Weiterbildung, Prävention, Datenqualität, Reparatur, Kreislaufprozesse. Andere Opex sind Reparaturkosten falscher Wirkung: Beschwerden, Krisenkommunikation, Schadenregulierung, hohe Energieverluste, Fluktuation, Qualitätsmängel.

Die wichtigste Verschiebung lautet: Nicht jede kurzfristige Kostenreduktion ist gut. Wenn sie Wartung, Sicherheit, Datenqualität, Personalentwicklung oder Lieferkettenstabilität schwächt, kann sie zukünftige Wirkungskosten erhöhen.

Finanzgröße	Alte Lesart	Wök-Lesart
CapEx	Investition mit Renditeerwartung	Pfadentscheidung mit Wirkung und Stranding-Risiko
Opex	laufende Kosten	Systempflege, Reparaturkosten oder Blindleistung
Rückstellung	bekannter zukünftiger Aufwand	finanziell sichtbarer Teil früherer Wirkung
Abschreibung	Wertverzehr eines Assets	auch möglicher Indikator für Altpfad und Stranding
Working Capital	Liquiditätsbindung	Resilienz, Lager, Lieferketten- und Verfügbarkeitseffekt

Finanzierung und Kapitalzugang

Kapitalzugang verändert sich bereits heute. Banken, Versicherungen und Investor:innen müssen Nachhaltigkeits- und ESG-Risiken stärker verstehen. Die EBA-Leitlinien zu ESG-Risiken verlangen von Instituten Identifikation, Messung, Management und Monitoring von ESG-Risiken. Unternehmen spüren das indirekt über Kreditgespräche, Covenants, Zinsmargen, Datenabfragen und Transformationspläne.

Die Wirkungsökonomie ordnet diese Entwicklung: Nicht jede ESG-Abfrage ist Bürokratie, wenn sie Risikowahrheit erzeugt. Bürokratisch wird sie, wenn jede Bank, jeder Kunde und jede Versicherung andere Daten verlangt. Deshalb braucht es standardisierte Wirkungsprofile, die mehrfach verwendbar sind.

Für Unternehmen heißt das: Ein gutes Wirkungsprofil kann Finanzierungskosten senken, Versicherbarkeit verbessern, Talente binden und Kund:innenvertrauen stärken. Ein schlechtes oder unklar dokumentiertes Wirkungsprofil kann Kapital verteuern oder Zugang begrenzen.

Finanzierungsfrage	Wirkungsökonomische Antwort
Wie wirkt das Projekt auf Kreditrisiko?	Wirkungsrisiko, Resilienz, Transformationspfad und Datenqualität offenlegen
Welche Sicherheiten gibt es?	Physische Assets plus Zukunftsfähigkeit und Stranding-Risiko bewerten
Wie wird Transformation finanziert?	Wirkungskredit, Fördermittel, Wirkungsfonds, Übergangs-CapEx kombinieren
Wie wird KMU-Belastung reduziert?	Standardprofile, Branchenbenchmarks und gemeinsame Datenräume nutzen

Finanzkommunikation: Von ESG-Bericht zu Wirkungsdialog

Finanzkommunikation nach Wirkung unterscheidet sich von werblicher Nachhaltigkeitskommunikation. Sie richtet sich an Kapitalgeber, Banken, Versicherungen, Beschäftigte, Kund:innen und Öffentlichkeit. Sie muss verständlich, prüfbar und vollständig genug sein, um Vertrauen zu erzeugen, ohne Scheinpräzision zu erzeugen.

Die zentrale Struktur lautet: Was ist die Ausgangslage? Welche Wirkung erzeugt das Geschäftsmodell? Welche negativen Wirkungen bestehen? Welche Transformationsmaßnahmen sind finanziert? Welche Datenqualität liegt vor? Welche Zielkonflikte bleiben politisch oder unternehmerisch offen?

Eine glaubwürdige Finanzkommunikation benennt auch Grenzen. Sie zeigt nicht nur Fortschritt, sondern auch rote Linien, unsichere Daten, Zielkonflikte, Altlasten, Übergangsrisiken und Korrekturmechanismen.

Kommunikationsbaustein	Inhalt
Wirkungsprofil	NWI, zentrale Scorecards, WÖk-ID-Familien, Datenqualität
Finanzierungslogik	CapEx/Opex, Transformationsinvestitionen, Wirkungsfonds, Kredite
Risiken	Stranded Assets, regulatorische Risiken, Lieferketten, Versicherbarkeit
Korrektur	Maßnahmen, Revisionszyklen, Wirkungscontrolling, Assurance
Grenzen	Unsicherheit, nicht kompensierbare Negativwirkungen, offene Zielkonflikte

Steuern, Fonds und Rückkopplung

Bilanz und Finanzierung sind mit der Steuerarchitektur der Wirkungsökonomie verbunden. WUStG, WEStG, mögliche Wirkungskörperschaftsteuer, Wirkungsgewerbsteuer und Kapitalwirkungslogik müssen nicht in jedem Unternehmen sofort vollständig gelten. Aber sie bilden die spätere Rückkopplungsarchitektur: positive Wirkung entlastet, negative Wirkung belastet, Transformation wird finanzierbar.

Wirkungsfonds spielen eine zentrale Rolle, weil nicht jede Transformation kurzfristig aus laufendem Cashflow bezahlt werden kann. Unternehmen brauchen Übergangsförderung, Garantien, Zuschüsse oder zinsverbilligte Kredite, wenn die Wirkung hoch, aber der kurzfristige Kapitalrückfluss unsicher ist.

Die politische Aufgabe besteht darin, diese Instrumente so zu gestalten, dass sie haushaltsneutral, missbrauchssicher, KMU-tauglich und demokratisch kontrollierbar sind.

Instrument	Unternehmensbezug
WUStG / Produktwirkungssteuer	Preis- und Produktwirkung, Vorsteuerlogik, Lieferkettenanreiz
WEStG	Einkommen, Beschäftigte, Tätigkeitswirkung, Führung und Arbeitswirkung
Wirkungskörperschaftsteuer	Unternehmensgewinn im Kontext der Gesamtwirkung
Wirkungsgewerbsteuer	kommunale Wirkung, Standort, Infrastruktur, soziale und ökologische Effekte
Wirkungsfonds	Transformations-CapEx, Innovation, Resilienz und

Instrument	Unternehmensbezug
	Übergangsschutz

Praxisbeispiele und Szenarien

Szenario 1: Ein Unternehmen ersetzt eine fossile Anlage durch eine emissionsärmere, aber zunächst teurere Technologie. Klassisch erscheint der ROI schwächer. Wirkungsökonomisch werden CO2-Risiko, Energiepreissrisiko, Versicherung, Regulatorik, Kundenzugang und Finanzierungsfähigkeit einbezogen. Der T-SROI kann den Pfadwechsel als transformativ bewerten.

Szenario 2: Ein Unternehmen kürzt Wartung und Weiterbildung. Kurzfristig sinken Opex. Mittelfristig steigen Ausfälle, Fluktuation, Qualitätsmängel und Sicherheitsrisiken. Die Wirkungsbilanz macht sichtbar, dass die Einsparung Blindleistung erzeugt.

Szenario 3: Ein KMU liefert an einen Konzern. Es muss Wirkungsdaten liefern, hat aber keine eigene CSR-Abteilung. Ein standardisiertes KMU-Wirkungsprofil hilft, Bank, Kunde und Versicherung mit denselben Kerninformationen zu bedienen.

Tool- und Rechnerbezug

Aus dem Konzept lassen sich mehrere Werkzeuge ableiten. Diese Werkzeuge sollen keine Anlageberatung und keine automatische Kreditentscheidung leisten. Sie strukturieren Daten, Risiken, Wirkungslogik und Transformationspfade.

Besonders wichtig ist ein CapEx-Wirkungscheck. Er ergänzt klassische Investitionsanträge um NWI, T-SROI, Stranding-Risiko, Datenqualität und Transformationspfad. Ein Finanzkommunikations-Check kann prüfen, ob ein Bericht Fortschritt, Risiken und Grenzen ausgewogen darstellt.

Tool	Funktion	Status
CapEx-Wirkungscheck	Investitionsvorhaben nach ROI, NWI, T-SROI und Stranding prüfen	Konzept
Wirkungsbilanz-Canvas	Finanz- und Wirkungsdaten in einer Managementansicht verbinden	Konzept
Stranded-Asset-Radar	Altpfade, Regulatorik, Klima- und Nachfrageverschiebung sichtbar machen	Konzept
Wirkungskreditprofil	Datenpaket für Banken und Fördermittel strukturieren	Konzept
Finanzkommunikations-Check	Bericht auf Wirkungswahrheit, Risiken und Grenzen prüfen	Konzept

SDG-/SDG+-Bezug

Finanzierung und Bilanz nach Wirkung berühren viele SDGs indirekt. Besonders relevant sind SDG 8, 9, 12, 13 und 16 sowie SDG+ institutionelles Vertrauen, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie. Kapitalentscheidungen bestimmen, welche Produktionsweisen, Technologien, Lieferketten und Infrastrukturen wachsen.

Wirkungsökonomisch ist die Finanzfunktion deshalb kein Backoffice. Sie entscheidet, ob positive Netto-Wirkung finanziert, negative Wirkung konserviert oder Transformation verzögert wird.

Referenz	Bedeutung
SDG 8	menschenwürdige Arbeit, Produktivität, faire Wertschöpfung
SDG 9	Industrie, Innovation, Infrastruktur, Transformations-CapEx
SDG 12	Kreislauf, Ressourcen, Produkt- und Lieferkettenwirkung
SDG 13	Klimarisiko, Transformationspläne, Stranded Assets
SDG 16 / SDG+	Transparenz, Governance, Vertrauen, Schutz vor Finanz- und Impact-Washing

Politische Anschlussfähigkeit und Umsetzungsoptionen

Politisch bleibt die Ausgestaltung offen. Konservative Perspektiven können Stabilität, Rechtssicherheit und Eigentumsverantwortung betonen. Liberale Perspektiven können bessere Marktsignale und Bürokratieabbau durch Standardisierung hervorheben. Sozialdemokratische und linke Perspektiven können Teilhabe, Verteilung und Schutz vor Kapitalmacht stärken. Grüne Perspektiven können planetare Grenzen und Transformationsfinanzierung betonen.

Entscheidend ist: Wirkung ersetzt politische Entscheidung nicht. Sie macht Zielkonflikte sichtbar. Der politische Streit bleibt erhalten, aber er findet auf besserer Informationsgrundlage statt.

Ebene	Aufgabe
Aufgabe der Politik	Standards für Wirkungsdaten, Finanzierungsinstrumente und Missbrauchsschutz schaffen
Rahmenbedingungen	CSRD/ESRS-Anschluss, KMU-Profile, Wirkungsfonds, Steuerbrücken, Assurance
Ausgestaltungsspielraum	Verbindlichkeit, Schwellenwerte, Förderquoten, Steuerwirkung, Übergangsfristen
Zielkonflikte	Bürokratie vs. Datenqualität, Wettbewerbsfähigkeit vs. Zukunftssicherung, Tempo vs. Schutz
Schutz vor Technokratie	Finanz- und Wirkungsdaten bereiten Entscheidungen vor, ersetzen sie aber nicht

Website- und Portalintegration

Dieses Detailkonzept gehört in den Unternehmensbereich als Vertiefung zu Finanzen, Controlling, Risikomanagement und Kapitalzugang. Es muss eng mit Finanzsystem & Kapital, Impact Controlling, WÖk-IDs, T-SROI, Wirkungsfonds, WStG und WUStG verlinkt werden.

Auf der Website sollte die Kurzfassung erklären, dass Bilanz und Finanzierung nach Wirkung keine neue Bilanzpflicht im Alleingang bedeuten, sondern eine Management- und Finanzierungsbrücke. Online-Volltext und Download stehen darunter.

Fazit

Finanzierung entscheidet, welche Zukunft gebaut wird. Wenn Kapital nur Rendite folgt, finanziert es auch destruktive Pfade. Wenn Kapital Wirkung sieht, kann es Transformation beschleunigen.

Bilanz, Finanzierung und Finanzkommunikation nach Wirkung machen nicht alles sofort einfach. Aber sie machen sichtbar, wo Wert entsteht, wo Risiko verdrängt wird und wo Kapital in positive Netto-Wirkung übersetzt werden kann.

Quellen und Anschlussstellen

CSRD / Corporate Sustainability Reporting, European Commission: https://finance.ec.europa.eu/financial-markets/company-reporting-and-auditing/company-reporting/corporate-sustainability-reporting_en

EU Taxonomy for sustainable activities, European Commission: https://finance.ec.europa.eu/sustainable-finance/tools-and-standards/eu-taxonomy-sustainable-activities_en

Corporate Sustainability Due Diligence, European Commission: https://commission.europa.eu/topics/business-and-industry/doing-business-eu/sustainability-due-diligence-responsible-business/corporate-sustainability-due-diligence_en

Ecodesign for Sustainable Products Regulation / Digital Product Passport, European Commission: https://environment.ec.europa.eu/strategy/circular-economy/ecodesign-sustainable-products-regulation_en

EBA Guidelines on the management of ESG risks: <https://www.eba.europa.eu/activities/single-rulebook/regulatory-activities/sustainable-finance/guidelines-management-esg-risks>

Buchanker und interne Referenzen

- Teil VII, Kapitel 44.5: Bilanz, CapEx, Opex und Finanzkommunikation nach Wirkung.
- Teil IX, Kapitel 59: Kapitalmärkte und Fonds.
- Teil V, Kapitel 31-35: WÖk-IDs, Scorecards, T-SROI und digitale Produktpässe.
- Teil VI: WStG, WUStG, Wirkungshaushalt und Wirkungsrat.